

IKT-Schlüsselprojekt-Prüfung: CMS.nextgen

Das Wesentliche in Kürze

Gestützt auf die Weisungen des Bundesrates für IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie)-Schlüsselprojekte prüfte die Eidgenössische Finanzkontrolle EFK im Zeitraum von Juli bis Oktober 2014 beim Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) das Programm CMS.nextgen. Ziel der Prüfung war es, den Projektstand und die Risiken hinsichtlich der Zielerreichung zu beurteilen.

Das heute eingesetzte System zur Verwaltung von rund 100 Bundes-Internet- und Intranetauftritten befindet sich am Ende seines Lebenszyklus und muss ersetzt werden. Das im Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) seit rund 10 Jahren eingesetzte Content Management System (CMS) „Imperia“ unterstützt die Geschäftsprozesse der Ämter im Umfeld der Publikation, Kommunikation und virtuellen Zusammenarbeit („Collaboration“). Es genügt den aktuellen technischen und funktionalen Anforderungen, wie sie auch in der IKT-Strategie 2012 – 2015 der Bundesverwaltung verankert sind, nicht mehr.

Die Finanzierung erfolgt gemischt und ist sichergestellt. Ein Teil des Programmbudgets von 5.1 Mio. Franken wird aus zentralen IKT-Mitteln und einer Kreditabtretung des Generalsekretariats des Eidgenössischen Finanzdepartementes (GS-EFD) finanziert, der Rest über die laufende Rechnung des BIT. Die Kosten-/Nutzen-/Wirtschaftlichkeitsrechnung (KNW) konnte nicht mit dem Business Case abgestimmt werden, da in letzterem nur die Betriebskosten, jedoch keine Programm- und Lizenzkosten enthalten sind.

Die Ausschreibung erfolgte regelkonform, im Vorfeld wurden aber keine Varianten geprüft. Mit einer WTO-Ausschreibung wurde die Software Adobe Experience Manager (AEM) und Dienstleistungen für die Bereitstellung, Integration und die Migrationen beschafft. Die Durchführung der Ausschreibung erfolgte gemäss geltenden gesetzlichen und organisatorischen Vorgaben und den Zuschlag erachtet die EFK basierend auf dem Evaluationsbericht und den weiteren gesichteten Unterlagen als gerechtfertigt. Die Architektur der evaluierten Lösung entspricht dem Stand der Technik. Im Vorfeld wurde aber keine strukturierte und dokumentierte Varianten-Evaluation durchgeführt wie zum Beispiel der Bezug eines Service als Alternative zum Eigenbau.

Der Programm-Scope deckt nicht den Gesamtumfang des Unterfangens ab. Der Projektauftrag und das Projektvorgehen unterstützen die übergeordneten Ziele des BIT. Um die Komplexität zu verringern, wurde die Ablösung von „Imperia“ in einzelne Phasen zerlegt. Das Programm stellt lediglich einen Teil des Vorhabens dar, weshalb eine integrale finanzielle Sicht auf den Gesamtumfang nur über Umwege hergestellt werden kann. So sind beispielsweise die Initialisierung, Teile der Konzepterarbeitung, die Beschaffung und die nachfolgende Bereitstellung der Intranet-Funktionalität nicht im Programm-Scope.

Das Programm ist insgesamt auf Kurs, in Details gibt es Verbesserungspotential. Die Risiken in Bezug auf die Bereitstellung der Internet-Funktionalität durch das Programm sind unter Kontrolle und die Meilensteine, insbesondere die Live-Schaltung des Pilot-Auftrittes des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF), wurden gemäss Planung erreicht. Der Programmaufbau ist zweckmässig, die Schlüsselpositionen sind zielführend besetzt und die wichtigsten Anspruchsträger sind über den Programmausschuss eingebunden. Zum Zeitpunkt der Prüfung waren einige Projektunterlagen, unter anderem auch die Programmmanagement-Pläne, nicht auf dem aktuellen Stand und beim Vorgehen wurden Abweichungen zu HERMES festgestellt.

Generelle Stellungnahme des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation BIT zur Prüfung:

Der Gesamtumfang des Unterfangens lässt sich nicht definitiv abschätzen, da er von mehreren Entscheiden der Verwaltungseinheiten abhängig ist (1:1 Migration der Website oder Transformation; Wahrnehmung neuer funktionalen Möglichkeiten zwecks Ausbau oder nicht; Website beim VBS betreiben lassen anstatt beim BIT oder umgekehrt, etc.) Genau aus diesem Grund wurde bewusst davon abgesehen, ein präzises Unterfangen zu definieren, in welchem sich viele Akteure noch nicht entscheiden konnten.